ZEITSCHRIFT DES OESTERREICHISCHEN ENTOMOLOGEN VEREINES WIEN

ZEICH. V. R. BREZINA, WIEN V.

Nr. 4. Wien, 1. April 1919. 4. Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 12.-, für das übrige Ausland K 13.— jährlich, postlich zugestellt.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Mittwoch um 6 Uhr abends im Hotel Klomser, Wien, I., Herrengasse Nr. 19, großes Vereinszimmer.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Dr. Fritz Zweigelt in Klosterneuburg, Niederösterreich, Anmeldungen und Anzeigen an den Vorsitzenden Herrn Direktor J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. — Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benützen. — Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Herren Autoren selbst verantwortlich.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monates.

Neue Formen aus meiner Sammlung.

Von *Dr. Karl Schawerda*, Wien.

1. **Erebia glacialis Esp. var. Nicholli Obth. ab. n. caeca m.**

Das am 29. Juli 1911 in der Nähe des Tucketpasses in der Brenta erbeutete Männchen (von mir in den Verh. der zool.-bot. Ges. am 3. November 1911, Seite (175) erwähnt), das die Augen auf den Vorder- und Hinterflügeln deutlich ausgeprägt, aber ohne die bei *Nicholli* stark ausgeprägten, weißen Kernungen hat, nenne ich (nach dem Vorgehen Dr. Koliskos bei *Erebia ligea*) **ab. caeca.**

2. **Hesperia sao Hb. ab. n. Kempnyi m.** (Figur 6)

Ein Männchen, von mir am 15. August bei Wiener-Neustadt erbeutet, hat vergrößerte und vermehrte weiße Fleckenbildung. Es entsteht dadurch auf den Vorderflügeln eine weiße, quere Fleckenbinde und ein Kranz weißer kleinerer Flecken am Rande der Vorder- und Hinterflügel. Ich nenne diese hübsche *Sao*-Abart **ab. Kempnyi** nach Dr. Kempny, dem früh verstorbenen Arzt in Gutenstein, einem ausgezeichneten Naturfreund, Lepidopterologen und Perlidenforscher.

3. **Hesperia andromedae Wallgr. ab. n. perseus m.**

Am 3. Juli 1909 erbeutete ich in Süd-Tirol zwischen dem Karrer-See und der Köllnerhütte am Rosengarten ein Männchen dieser schönen Art, dessen ganze Oberseite nicht von schwarzer Grundfarbe ist, sondern stark hell silbergrau beschuppt erscheint, basalwärts mit grünlichem Ton. Diese seltene Abart benenne ich **ab. perseus.**

4. **Acherontia atropos L. ab. n. myosotis m.**

Ein Falter meiner Sammlung, den ich aus niederösterreichischen Puppen erwarb, hat die Vorderflügel statt der sonst schwarzbraunen Grundfarbe ganz bläulichgrau gefärbt. Auch Kopf, Thorax und Rückenband sind hell blaugrau. Sonst ist das Gelb und Braun in der Vorderflügelzeichnung normal ausgeprägt.

Ich benenne diese schöne Abart **ab. n. myosotis.**

5. **Gluphisia crenata Esp. ab. n. tartarus m.**

Ganz geschwärzte Abart aus Wien. Vorderflügel völlig verdunkelt mit eben noch sichtbarer Zeichnung. Hinterflügel ebenfalls dunkler als bei der Nennform.

6. **Agrotis collina Gen. ab. n. Roseggeri m.**

Ein Weibchen aus der Umgebung Krieglachs, der Heimat unseres Dichters Rosegger, ist nicht rotbraun, sondern veilbraun, ohne jede Spur von Rot. Ich benenne diese seltene Abart **ab. Roseggeri.**

7. **Dianthoecia filigrama Esp. var. xanthocyanea Hb. ab. n. morosa m.** Figur 8 (Figur 7 normale Form).

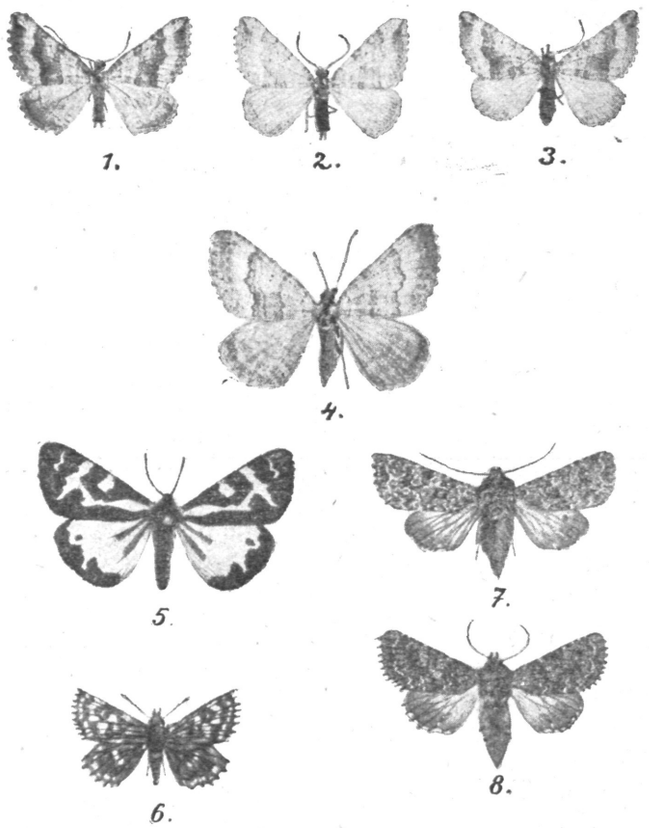
In Waidbruck in Süd-Tirol im August erbeutete ich ein Männchen und ein Weibchen. Das Männchen ist so stark geschwärzt, daß kaum die grauen Wellenlinien zu sehen sind. Das Weibchen von tiefschwarzer Grundfarbe mit noch sichtbarer grauer Wellenlinie und weißlichen Vorderrandfleckchen der Vorderflügel. Bei beiden orangefarbige Spuren an der Basis der Vorderflügel. Diese stark verdunkelte Form nenne ich **ab. morosa.** Möglicherweise ist die *morosa* eine südliche Lokalrasse von *xanthocyanea.* — Das Bild (Fig. 8) ist zu wenig dunkel.

8. **Dianthoecia irregularis Hufn. ab. n. Hellwegeri m.**

Ein am 21. Juni in Waidbruck erbeutetes Männchen ist ganz braungelb. Die sonst weißgelben Makeln und Flecken der Vorderflügel sind ebenso braungelb wie die Umgebung. Aberratio **Hellwegeri,** nach dem um die lepidopterologische Erforschung Tirols verdienten Professor Hellweger in Brixen.

9. **Ortholitha vicinaria Dup. var. nova illyriacaria m.** Figur 1 und 2 ♂, Figur 3 ♀.

Eine Anzahl Männchen und nur wenige Weibchen dieser neuen Rasse erhielt ich von Zengg an der kroatischen Küste (August, September). Schon Rebel erwähnte in seiner „Fauna von Zengg" („Rovartani lapok" 1916) diese lichte Form. Während meine Falter aus dem Vintschgau und aus Kleinasien das graue Mittelfeld der Vorderflügel dunkelbraun begrenzt haben, haben einige Zengger Tiere wohl eine etwas dunkler eingesäumte hellgraue Mittelbinde, doch diese dunklere Einfassung kann man höchstens dunkelgrau nennen. Viele Falter sind ganz hellgrau. Die Mittelbinde ist kaum zu unterscheiden von dem weißlichgrauen Außenfeld, das ganz oder fast ganz ungezeichnet ist. Nur die apikalen Teilungswische zeigen eine Spur braunen



Kolorites bei den ganz weißlichgrauen Tieren. Sehr fällt bei der Rasse die Unterseite auf, die bis auf den schwachen Mittelpunkt der Hinterflügel lichtgrau, seidenglänzend und völlig zeichnungslos ist. Die anderen *vicinaria* sind unterseits viel dunkler und haben eine deutliche schwarze Querlinie auf den Vorder- und Hinterflügeln mit praemarginaler Lappenbinde. Die neue Rasse ist in den meisten Exemplaren kleiner als die *vicinaria* aus Süd-Tirol. Die gleichförmig hellgrauen Tiere mögen angesehen werden. In der Abbildung ist das Mittelfeld zu dunkel.

10. **Ortholitha bipunctaria Schiff. ab. n. Erichi m.** Figur 4.

Die südliche Form *sandalica* beschrieb ich in den Verh. der zool.-bot. Ges. im siebenten Nachtrag zur Lepidopterenfauna Bosniens und der Herzogowina (3. März 1913).

Am 1. August 1914 erbeutete ich ein Weibchen von *bipunctaria* in Draga di Lovrana, welches einer eigentümlichen, von mir noch nie beobachteten Aberrationsrichtung angehört. Es ist auffallend hell, weißlichgrau. In frischem (fransenreinem) Zustande hatte es einen sehr schwachen violetten Ton. Deutlich abgegrenzt erscheint noch das ganz hellgraue, fast ungezeichnete Mittelfeld mit seinen Doppelpunkten. Ganz hell-weißlichgrau ist das vollständig ungezeichnete Außenfeld, in dem nur noch die weiße praemarginale Wellenlinie zu sehen ist. Ich benenne diese schöne Abart zu Ehren meines in Italien gefallenen Sohnes, der mich auch auf diesem Ausfluge von Lovrana hinauf nach Draga di Lovrana begleitete, **ab. Erichi m.**

Diese Form wird sicher in beiden Geschlechtern zu finden sein.

11. **Lygris prunata L. var. n. estonica m.** Esthland, Loots.

Mittelfeld und Basis schwarzbraun. Zwischen- und Außenfeldzeichnung weiß und lichtschwarzbraun. Die Nennform ist tiefbraun und lichtbraun und weißlich gezeichnet. Die herzegowinische var. *annexa* Schima weist im Außenfeld und zwischen Mittelfeld und Basis viel Orangegelb auf. Diese schwarzbraune (beinahe schwarze) und weiße Form kontrastiert sehr mit den anderen ausgesprochen braunen Formen.

12. **Phibalapteryx tersata Hb. var. n. laurinata m.**

Von Waidbruck in Süd-Tirol, nicht weit von König Laurins Rosengarten, erhielt ich im Mai gefangene Exemplare dieser interessanten Form. Es waren vier Exemplare. Eines schenkte ich dem Wiener Hofmuseum, zwei Männchen und ein Weibchen stecken in meiner Sammlung. Farbe und ruhige Zeichnung ganz wie bei *corticata* Tr. Die neue Form unterscheidet sich von *corticata* dadurch, daß die zwei schwarzen Querlinien nicht so eng aneinander im Innenrand der Vorderflügel enden, sondern gleich weit voneinander wie am Vorderrand. Auch mündet die schwarze Schattenlinie des Vorderflügelapex nicht in die äußere Querlinie, so daß es nicht wie bei *corticata* den Anschein erweckt, dieselbe zöge hinauf in den Apex. Die Grundfarbe ist identisch mit der der *corticata*. Von *tersata*, deren Größe sie auch hat, unterscheidet sich die neue Form durch die rein braune Farbe, durch das Fehlen jeder weißlichen Querlinie oder Binde und vor allem auch durch das Fehlen der weißlichen praemarginalen Wellenlinie der Vorder- und Hinterflügel. Die große äußere schwärzliche Querlinie der Vorderflügel ist viel stärker gelappt wie bei *tersata*. Ich stelle diese interessante Form zu **tersata;** vielleicht ist es eine Kreuzung zwischen *corticata* und *tersata*.

13. **Parasemia plantaginis L.** Figur 5.

Ein am 29. Juni 1914 auf der Lissahora in den Beskiden von Herrn Bohatschek erbeutetes Männchen der ab. *bicolor* Rätz. und ab. *nigrociliata* Schaw. hat auf den Hinterflügeln die schwarzen Randlappen mit den schwarzen praemarginalen Flecken zusammengeflossen, was einen ganz eigenartigen Eindruck macht.

Die Lepidopterenfauna Oberösterreichs.

Von *Franz Hauder,* Oberlehrer, Linz a. D.

(Fortsetzung.)

Da die übrigen wenig oder nicht durchforschten Landesteile in geologischer und floristischer Hinsicht von den vorerwähnten nicht wesentlich verschieden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Neue Formen aus meiner Sammlung. Teil II folgt. 31-32